



Erlacherhof, Junkerngasse 47
Postfach 3000 Bern 8

Telefon 031 321 62 16
stadtkanzlei@bern.ch
www.bern.ch

Schweizerischer Städteverband
Frau Renate Amstutz
Monbijoustrasse 8
Postfach
3001 Bern

Bern, 11. August 2021

Umweltzonen: Einschätzung der Mitgliedstädte der Städtekonferenz Mobilität; Stellungnahme

Sehr geehrte Frau Amstutz

Der Gemeinderat bedankt sich für die Möglichkeit, zu titelvermerkttem Geschäft Stellung nehmen zu können.

Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass grundsätzlich bei sämtlichen Massnahmen der Klimaschutz – also die Reduktion des CO₂-Ausstosses – im Vordergrund stehen sollte. Um die volle Wirkung von Massnahmen sicherzustellen, sollten somit dauerhafte Lösungen gegenüber temporären Massnahmen (Beschränkungen nur bei hoher Schadstoffbelastung) priorisiert werden.

Punkt 1: Instrument der Umweltzonen im Kontext der verschiedenen möglichen Massnahmen für eine klimaneutrale Mobilität – Einschätzung

Der Gemeinderat begrüsst die erleichterte Einführung des Instruments der Umweltzonen grundsätzlich, handelt es sich hierbei doch um eine wichtige klima- und gesundheitspolitische Massnahme bei Überschreitungen von Luftbelastungsgrenzwerten.

Wenn die Klimaschutzziele von Paris in der Schweiz erreicht werden sollen, muss sich die Mobilität grundsätzlich verändern. Mit dieser Veränderung wird eine Verbesserung der Luftqualität einhergehen, weshalb der Gemeinderat beantragt, die Klimaziele als weitere wichtige Grundlage für die Erstellung von Umweltzonen heranzuziehen. So könnten die Umweltzonen zu einer langfristigen Lösung – und vor allem auch zu den Klimazielen von Paris – beitragen und nicht nur als Massnahme bei akuten Schadstoffüberschreitungen eingesetzt werden.

Punkt 2: Dringlichkeit dieses Instruments für die Stadt Bern

Der Gemeinderat unterstützt alle Möglichkeiten – also auch die Schaffung von «Umweltzonen» – die dazu beitragen, die negativen Auswirkungen des Verkehrs auf die Umwelt zu reduzieren. Eine Differenzierung verschiedener verkehrlicher Massnahmen unter Berücksichtigung der Umweltauswirkungen der Verkehrsmittel ist ein dringendes Anliegen der Stadt Bern. Diese umfasst z.B. differenzierte Tarife für die Fahrzeugparkierung von Anwohner*innen auf öffentlichem Grund («Anwohnerparkkarten») oder die Privilegierung bei der Zufahrt zu bestimmten Zonen. Insbesondere die Möglichkeit, eine Zone oder auch eine bestimmte Strecke *dauerhaft* für besonders «schadstoffintensive» Fahrzeuge zu sperren, wäre aus Sicht des Gemeinderats wertvoll.

Luftbelastung in der Stadt Bern

Die folgenden Zahlen basieren auf der Auswertung der gemessenen Luftschadstoffbelastungen an den Stationen Bollwerk (NABEL) und Morgartenstrasse (Amt für Umweltschutz) für den Zeitraum 2017 (Beginn Messungen an der Morgartenstrasse) bis 2020:

- **NO₂**: Die höchsten Tagesmittel lagen bei 82 µg/m³ am Bollwerk und 68 µg/m³ an der Morgartenstrasse und lagen somit weit unter dem «Niveau d’alerte» der Romandie (→ Grundlage für das Ausrufen der Fahrverbote in Genf → Stick’Air).
- **PM₁₀**: Der Tagesmittelgrenzwert LRV (50 µg/m³) wurde in diesen vier Jahren an der Morgartenstrasse sechsmal überschritten, das höchste Tagesmittel lag mit 86 µg/m³ über dem Alarmwert (> 75 µg/m³). An anderen Tagen wurde dieser Alarmwert nie übertroffen. Am Bollwerk lagen sechs Tage über 75 µg/m³.
- **O₃**: In den vier letzten Jahren wurde der Stundengrenzwert LRV (120 µg/m³) 972 Mal überschritten. Insgesamt wurden 168 Tage mit Überschreitungen gemessen. Gesunken ist aber das Niveau der Höhe der Werte. Sind in den 90er Jahren die Werte regelmässig über 200 µg/m³ gestiegen, lag der Maximalwert in dieser Periode bei 184 µg/m³ und es gab noch 20 Tage mit Werten >150 µg/m³.

Fazit: Die Stadt Bern hat mit verschiedenen Massnahmen die Luftqualität verbessert. Zudem ist Bern eine relativ gut durchlüftete Stadt. Gerade aber auch im Hinblick auf die Erreichung der Klimaziele von Paris hält der Gemeinderat erneut fest, dass er die erleichterte Einführung des Instruments der Umweltzonen begrüsst. Zudem fordert er, dass zusätzliche Massnahmen zur Reduktion des CO₂-Ausstosses getroffen werden. Aus diesem Grund unterstützt er den ebenfalls seitens des ASTRA in Aussicht gestellten Pilotversuch zum Mobility Pricing.

Punkt 3: Befürwortung oder Ablehnung der Möglichkeit zur Einführung von Umweltzonen

Der Gemeinderat begrüsst die Einführung von Umweltzonen. Er ist aber insbesondere an einer dauerhaften, aber allenfalls zeitlich beschränkten Sperrung gewisser Strassen/ Zonen für besonders «schadstoffintensive» Fahrzeuge interessiert.

Punkt 4: Vorgesehener Weg des ASTRA – Einschätzung

Der Gemeinderat erachtet beide Vorgehensvorschläge für möglich. Der Erlass einer versuchsweisen Verordnung, welche anschliessend definitiv umgesetzt wird, wird als pragmatische Lösung gewertet. Es sind aber beide Wege möglich.

Freundliche Grüsse

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. von Graffenried'.

Alec von Graffenried
Stadtpräsident

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'C. Mannhart'.

Dr. Claudia Mannhart
Stadtschreiberin